Die Gräfin Orczelska

nimmt unter den zahlreichen illegitimen Kindern Augusts des Starken eine besondere Stellung ein. Obwohl ihre Mutter nur die schlichtbürgerliche Tochter eines französischen Weinhändlers in Warschau war, nahm sich der König gerade dieser natürlichen Tochter mit besonderer Wärme an. Als König Friedrich Wilhelm I. von Preußen mit seinem Sohne, dem späteren Friedrich dem Großen, den sächsischen Hof im Januar 1728 besuchte, machte die schöne Gräfin bei den Festen einen tiefen Eindruck auf den jungen Kronprinzen. Sie wurde Gegenstand seiner feurigen Liebesgedichte. – Über die erste Begegnung des Königs August mit seiner bereits erwachsenen Tochter weiß der Baron Pöllnitz in seiner Chronik „Das galante Sachsen" folgendes zu erzählen:

Als der Monarch einstmals sein Garderegiment durch die Musterung gehen ließ und in dem Schloßgarten ein wenig herumspazierte, sagte er zum Grafen Rutowski, er wäre sehr vergnügt, daß seine Garde die Exerzitien so wohl machte. Der Graf Rutowski antwortete ihm, er hätte ein junges Frauenzimmer bei sich in seinem Hause, welches alle Kriegsübungen noch besser machte als der beste Exerzitienmeister unter den Soldaten. Der König verlangte sie zu sehen. Sie kam in einem Mannskleid und war von Fuß auf wie ein Grenadier von der Garde ausstaffiert. Der König wurde durch ihren Anblick ganz erweicht; ihr ganzes Gesicht versicherte ihn, daß sie seine natürliche Tochter wäre. Er umfing sie, nannte sie sein Kind und gab ihr den Titel einer Gräfin Orczelska. Etliche Tage darauf wies er ihr große Gelder jährlicher Einkünfte an und verehrte ihr einen prächtigen und mit kostbarem Geräte ausgeschmückten Palast. Nachdem sie also mit einer solchen Wohnung versehen war, brachte der König seine meisten Abende bei ihr zu. Der ganze Hofstaat fand sich daselbst ein, und sie genoß alle Ehren einer rechtmäßigen Tochter des Königs. Der König nahm sie mit sich nach Sachsen und ließ vor ihren Augen alle seine Pracht und Herrlichkeit hervorleuchten. Es gaben sich zwar viele Damen Mühe, das Herz des Königs zu gewinnen; allein es richtete keine was aus, denn die väterliche Liebe hatte in ihm alle fremde Liebe erstickt. Weil das seine einzige Sorge war, eine so liebe Tochter wohl anzubringen, vermählte er sie, etliche Wochen nach dem großen Lager bei Mühlberg, an den Prinzen von Holstein-Beck.

Der Graf Fr. August von Rutowski (1702–1764), ein natürlicher Sohn des Königs und der Türkin Fatime, brachte es nach einem sehr bewegten Leben bis zum Generalfeldmarschall. Die Gräfin Orczelska stieg späterhin zur Herzogin von Holstein auf.